Architekt B.S.A. Karl Hover

Autor(en): **H.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **5 (1913)**

Heft 15

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-660405

Nutzungsbedingungen

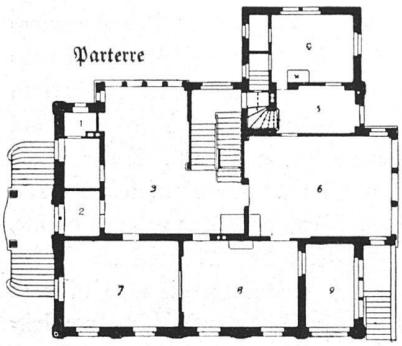
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

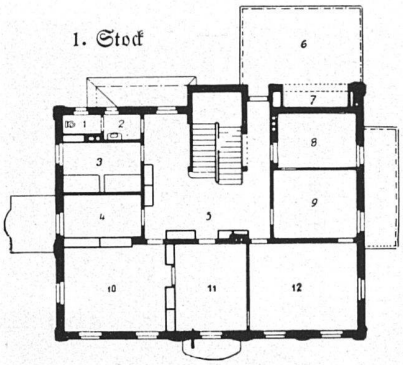
Haftungsausschluss

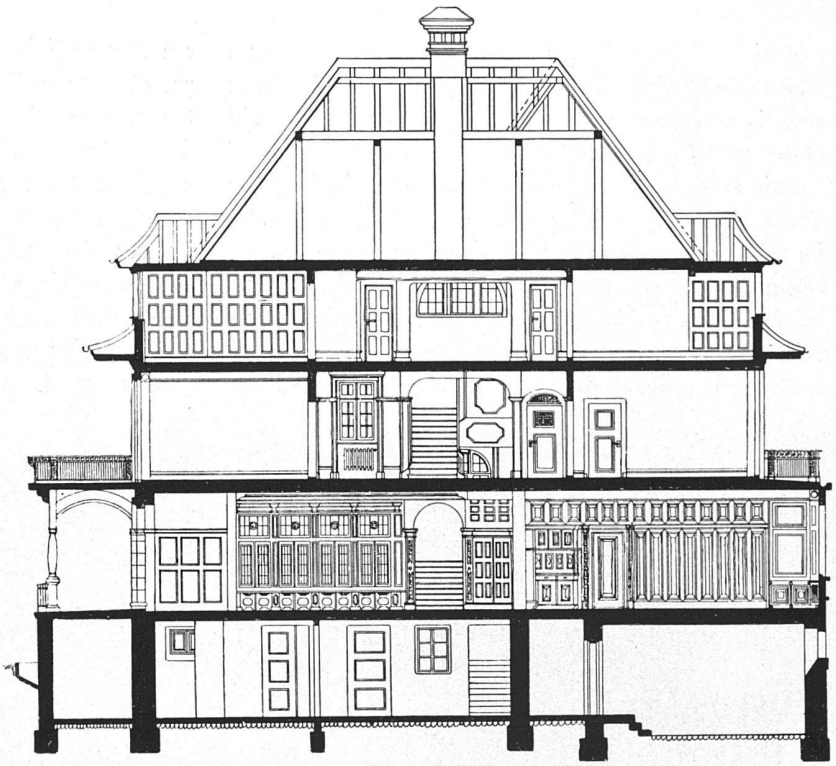
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch







Längsschnitt. 1 : 200.

Villa Dr. O. Weber in Zug.

Legende. 1 : 400.

Parterre:

1. Toilette.
2. Windfang.
3. Halle.
4. Küche.
5. Office.
6. Eßzimmer.
7. Salon.
8. Wohnzimmer.
9. Terrasse.

1. Stock:

1., 2. Toilette.
3. Schlafzimmer.
4. Privatbureau.
5. Vorplatz.
6. Terrasse.
7. Loggia.
8. Bad.
9. Schlafzimmer.
10. Zimmer der Söhne.
11. Zimmer der Tochter.
12. Zimmer der Eltern.

Architekt B. S. A. Karl Hover. †

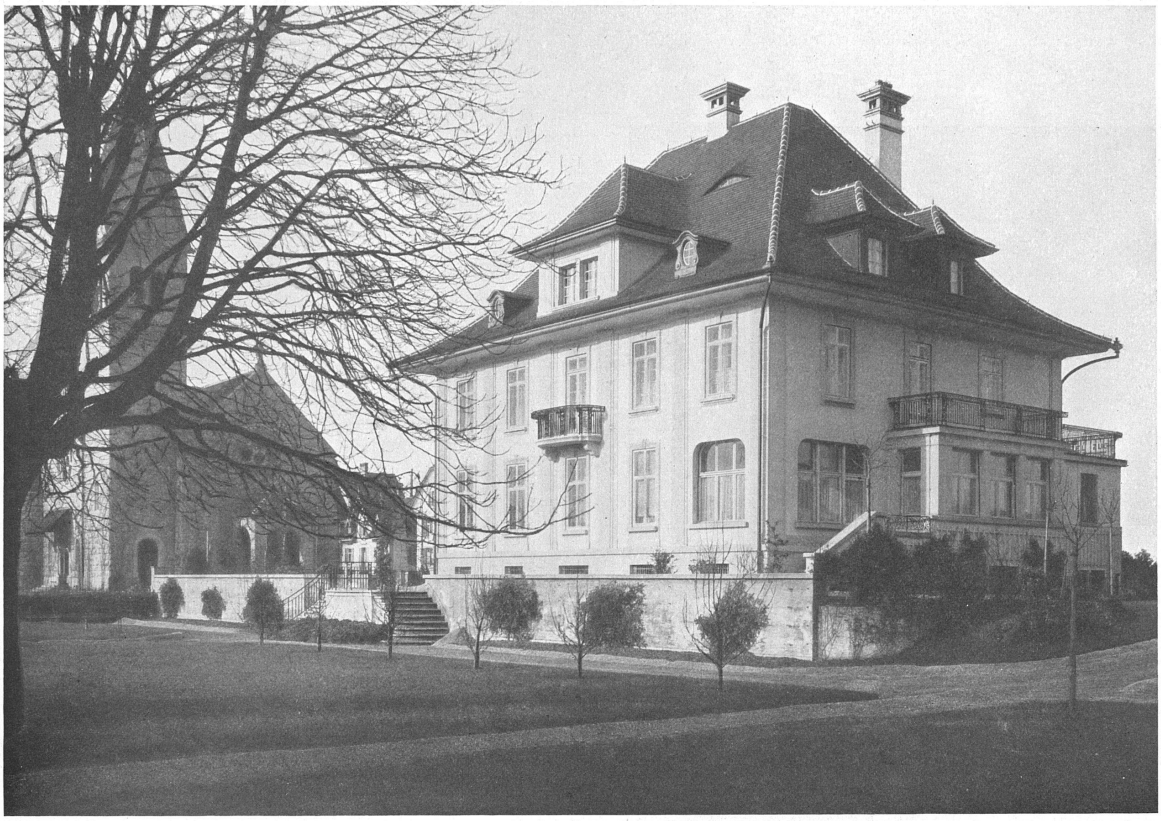
Wie ein Blitz aus heiterm Himmel wirkte die Kunde vom plötzlichen Hinschied unseres lieben Kollegen und

Freundes Karl Hover. Bei der Pflege seiner geliebten Blumen vom Unwohlsein befallen, erlag er am 13. Juli in wenigen Stunden einem Gehirnschlag, zu früh für seine Familie — er hinterläßt eine trauernde Witwe und ein herziges Kind — zu früh für seine Tätigkeit. Die Ortsgruppe Zürich, welcher er stets zugetan, verliert in ihm ein treues, für die Vereinssache jederzeit bereites Mitglied, seine Kollegen einen fröhlichen Gesellschafter und Sänger.

Karl Hover, am 31. Januar 1882 in Köln geboren, kam als Kind nach Zürich, woselbst er die Schulen und die Eidgen. Technische Hochschule besuchte. Nach kurzer Praxis in Zürich bot sich ihm die Gelegenheit, sein eigenes Wohnhaus um- und aufzubauen. Die Durchführung seiner Erstlingsarbeit finden wir abgebildet im Jahrgang 1910, Heft IX der Baukunst. Diese wohlgelungene Arbeit brachte ihm neue Aufträge ein s. u. a. Häuser in Dübendorf, Hentschikon, Uetikon a. See etc., verschiedene Projekte blieben bis jetzt unausgeführt.

An Konkurrenzen hat er mehrfach mit Erfolg teilgenommen, s. u. a. für das Lettenschulhaus in Zürich, wo seine Arbeit den 2. Preis davontrug. Kollege Hover war ein eifriger Sammler von Stichen, speziell von Hegi, Ex-libris, Radierungen, in welch letzterer Kunst er sich gelegentlich auch mit Geschick betätigte. Mit Hover ist ein Mensch von gewinnender Liebenswürdigkeit, mit großer Empfänglichkeit für das Schöne, dahingegangen.

H. H.



Villa des Herrn Dr. O. Weber
an der Alpen-Bundesstraße in Zug

Südwestfassade

Architekten B. S. A. ::
Keiser & Bracher, Zug

E·T·H· ABT. I BIBLIOTHEK

Villa des Herrn Dr. O. Weber
in Zug :: :: Speisezimmer

Architekten B. S. A. ::
Keiser & Bracher, Zug